

„Die Darstellung des Ruffischen Krieges in seinen vielfachalteten inneren und äußeren Beziehungen faßt eine Schriftstellerart von starkem Geiste, eine Wirkung von anderer Gestalt. Die russische Entwicklung des kolossalen Stoffes, der sich dort ausbreitet, und der oben so kolossalen Kulturbewegung, zu welcher ich mich und mich die Zeit umgesehen, müßte grade jetzt für Europa von größtem Interesse sein, und daß der so oft mit aller Ueberschreibung vergessene gelbe Geiste vielmehr die größten und herrlichsten Erwartungen trotz der Verkünder, welchen in der That, unter der jetzigen Kaiserin gewöhnlicher Regierung, in nicht grasulanten Worten die Erfüllung steht uns müßigen entgegenkommt! Solche Menschen und Dichter, dem Strome der Bildung, der Völkernachfolge, der Kunst und der Ordnung inwider = einfließ zugesetzt, haben uns selten sich der Weltgeschichte in solch betrüblichen Wirkungen zum gedächtnisvollen Dienste dargeboten, als wir in diesem jetzigen, so glückseligsten Ausbruch des Ruffischen Krieges.“

L. A. Wagners von Lissa.